



16.05.2025

Liebe Genossinnen und Genossen,

liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

nachdem in der letzten Woche die neue Bundesregierung vereidigt wurde und ihre Arbeit aufgenommen hat und der geschäftsführende Fraktionsvorstand gewählt wurde, haben wir in dieser Woche die Mitglieder der SPD-Fraktion für die einzelnen Fachausschüsse gewählt. Als stellvertretende Fraktionsvorsitzende bin ich kein ordentliches Mitglied in einem Ausschuss, denn dies übernehmen die Fachpolitikerinnen und Fachpolitiker der entsprechenden Arbeitsgruppen. Aus diesem Grund bin ich jeweils stellvertretendes Mitglied in den Ausschüssen, für die ich Verantwortung trage. Das sind in dieser Legislatur der Ausschuss für Arbeit und Soziales, der Ausschuss für Gesundheit und der Ausschuss für Bildung und Familie. Zudem freue ich mich sehr, dass ich als stellvertretendes Mitglied im Auswärtigen Ausschuss zukünftig mich auch wieder der Außenpolitik widmen darf – vor allem in meinen Themengebieten der China- und Afrikapolitik.

In dieser ersten richtigen Plenarwoche haben die einzelnen Bundesministerinnen und Bundesminister ihre Vorhaben für die kommende Legislatur vorgestellt. Ich bin der neuen Bundesarbeitsministerin Bärbel Bas sehr dankbar dafür, dass sie stark gemacht hat, dass sie in Zeiten der Transformation und des Wandels an der Seite der Beschäftigten steht. Denn damit die Arbeitsplätze von heute auch morgen noch existieren, vor allem in Branchen wie der Stahl- oder Automobilindustrie, müssen die Beschäftigten mitgenommen werden: Durch gute Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebote und eine stärkere Mitbestimmung. Zudem freue ich mich sehr, dass wir schon bald das Tariftreuegesetz beschließen werden, dass den Staat verpflichtet Aufträge nur noch an diejenigen Unternehmen zu vergeben, die auch nach Tarif bezahlen. Denn auch wenn ein höherer Mindestlohn von 15 Euro überfällig und gerecht ist, der Mindestlohn ist immer nur eine Anstandsuntergrenze. Wir wollen faire Löhne, von denen man gut leben kann, das geht am besten mit Tariflöhnen.

Im Gesundheitsbereich hat die neue Bundesgesundheitsministerin Nina Warken skizziert, welche Reformen wir auf den Weg bringen werden. Wir wollen das Vertrauen in unser Gesundheitssystem stärken und das System mit Strukturreformen verbessern. Dabei denken wir immer aus Sicht der Patientinnen und Patienten. Ineffiziente Strukturen müssen beseitigt werden und Investitionen, wie in unsere Krankenhäuser, bereitgestellt

werden. In meiner Rede habe ich hierzu deutlich gemacht, dass wir als SPD-Bundestagsfraktion immer dafür einsetzen werden, dass alle Menschen einen gleichen und einfachen Zugang zur Gesundheitsprävention und -versorgung haben. In der vergangenen Legislatur haben wir mit Karl Lauterbach viele Reformen angestoßen. Unser Ziel ist es Barrieren abzubauen und die bestmögliche Versorgung aller Patientinnen und Patienten in ganz Deutschland sicherzustellen. Wir wollen eine Termingarantie für Patientinnen und Patienten einführen, damit Termine dann schnell vereinbart sind, wenn sie gebraucht werden. [\(Hier geht es zu meiner ganzen Rede\)](#)

Neben Arbeit und Soziales sowie Gesundheit werde ich in dieser Legislatur auch für den Bereich Bildung, Familie, Frauen, Jugend und Senioren zuständig sein. Ich freue mich dabei sehr auf die Zusammenarbeit mit der neuen Bundesministerin Karin Prien. In meiner zweiten Rede zu diesem Bereich habe ich deutlich gemacht, worum es uns geht: Wir wollen vor allem Familien das Leben leichter machen. Und obwohl es uns in der vergangenen Koalition nicht gelungen ist die Kindergrundsicherung einzuführen haben wir uns mit der Union zusammen auf viele Schritte in die Richtung von mehr Chancengleichheit geeinigt und diese im Koalitionsvertrag festgehalten. Wir wollen Leistungen einfacher, transparenter und leichter zugänglich machen. Denn den Alltag zu organisieren ist häufig schon kompliziert genug. Und wir wollen Teilhabe vor allem für diejenigen ermöglichen, die nicht auf der Sonnenseite groß werden. Dazu weiten wir das Startchancenprogramm aus. Wir wollen Sicherheit geben, dass der Sozialstaat einfach hilft, wenn Hilfe gebraucht wird. [\(Hier geht es zu meiner ganzen Rede\)](#)

Mit solidarischen Grüßen

Dagmar Schmidt